

Natur.Erlebnis.Chiemsee

Gstadt und die Chiemsee-Inseln

Das Künstlerdorf Gstadt

Gstadt war und ist bis heute ein wichtiger Übersetzungspunkt vom Festland auf die Chiemsee – Inseln. Der Ortsname leitet sich von der Uferlage "am Gestade" ab. Urkundlich erstmals 1168 erwähnt, gehörte es wohl von Anfang an zum Nonnenkloster Frauenchiemsee. Der Güterkomplex ist also Urbesitz des Nonnenkonvents gewesen und unterstand durchgehend bis zur Säkularisation dem Kloster.



Blick vom See aus auf die Pfarrkirche St. Peter in Gstadt. (Quelle: Heimatbuch Gstadt)



Sakramentnische umrahmt mit Zeichenstein aus der Karolinger-Zeit. (Quelle: Heimatbuch Gstadt)

Zahlreiche Maler haben sich vom Reiz des Chiemsees, dessen Inseln und der näheren Umgebung inspirieren lassen. Der Blick von Gstadt auf die Fraueninsel mit den Bergen im Hintergrund ging als beliebtestes Motiv in die Malergeschichte ein.

Von den in Gstadt ortsansässigen Künstlern sind Wilhelm Boshart, Willibald Demmel, Hiasl Maier-Erding, Max Märtens, Franz Leo Ruben und Albert Stagura besonders hervorzuheben. Die Künstler und die im Gefolge anreisenden



Gemälde mit Blick zur Fraueninsel um 1924 von Chiemseemaler Alfred Haushofer, 1872-1943. (Quelle: Der Chiemsee – ein Malerparadies)

Sommerfrischler veränderten das bäuerliche Dorf. Es setzte eine rege Bautätigkeit ein und herrschaftliche Villen entstanden auf parkähnlichen Grundstücken nahe am See.

Gstadt - A Community of Artists

The village of Gstadt has always been an important point of embarkation for reaching the Chiemsee islands. Until the expropriation of all church properties in the 19th century, the village was the property of the monastery Frauenchiemsee.

Inspired by the beautiful scenery of the Chiemsee, many painters particularly favored the view from Gstadt. The lake with its islands and the mountains as background became a famous motif in the history of German landscape painting.

Vom Leben auf den Chiemsee-Inseln

Der Chiemsee ist vor allem durch zwei seiner drei Inseln bekannt. Die Namen Fraueninsel und Herreninsel gehen auf die Gründung eines Frauen- bzw. eines Männerklosters im 8. Jh. n. Chr. zurück. Beide Benediktinerklöster wurden bei einem Ungarnüberfall 908 n. Chr. zerstört. Das Kloster auf der Fraueninsel wurde in der Folge neu errichtet. Rund 200 Jahre später erfolgte erst die Wiederbesiedlung der Herreninsel durch Augustinermönche.

Im Zuge der Säkularisierung 1802/1803 wurden die Klöster aufgelöst, der Besitz verstaatlicht und an verschiedene Privatinvestoren verkauft. Das Kloster auf der Fraueninsel wurde 1836

The Chiemsee Islands

During the 8th century A.D., Benedictine convents were founded on both Herrenchiemsee and Frauenchiemsee. Both were destroyed in the year 908. While the convent for nuns was soon restored, it took another 200 years for the monks to rebuild their monastery on Herrenchiemsee. In 1803 both religious institutions were dissolved and became the property of the state. King Ludwig II bought the Herreninsel in 1873 and soon began construction of a palace modelled on the much larger palace of Versailles in France.

In 1836, the Benedictine convent for nuns was restored to its original purpose and has been active ever since. Today the charming island village has about 300 inhabitants-fishermen, artisans, and artists. The Krautinsel, the small island between the two larger ones, has always been uninhabited and has served as a vegetable garden for the islanders.

unter König Ludwig I. wieder eingerichtet. Es prägt noch heute die Insel und darüber hinaus den gesamten Chiemgau. Frauenwörth gilt als Wallfahrtsort zur Seligen Irmengard, die das Kloster gründete. Sie ist Schutzpatronin des Chiemgaus. Heute leben rund 300 Menschen, darunter Fischer, Handwerker und Künstler auf der idyllischen Insel. 1873 erwarb König Ludwig II. die Herreninsel und ließ dort das "Märchenschloss" Herrenchiemsee nach dem Abbild von Versailles erbauen. Im Gegensatz zur Fraueninsel ist die Herreninsel kaum bewohnt.

Die unbekanntere Krautinsel war noch nie dauerhaft besiedelt. Sie diente dem Kloster und den Inselbewohnern als Gemüsegarten. Später weideten dort Jungvieh und zuletzt auch Schafe.



Das Schloss Herrenchiemsee wurde von König Ludwig II. von Bayern nach dem Abbild des Versailler Schlosses erbaut. (Foto: Zimmermann)



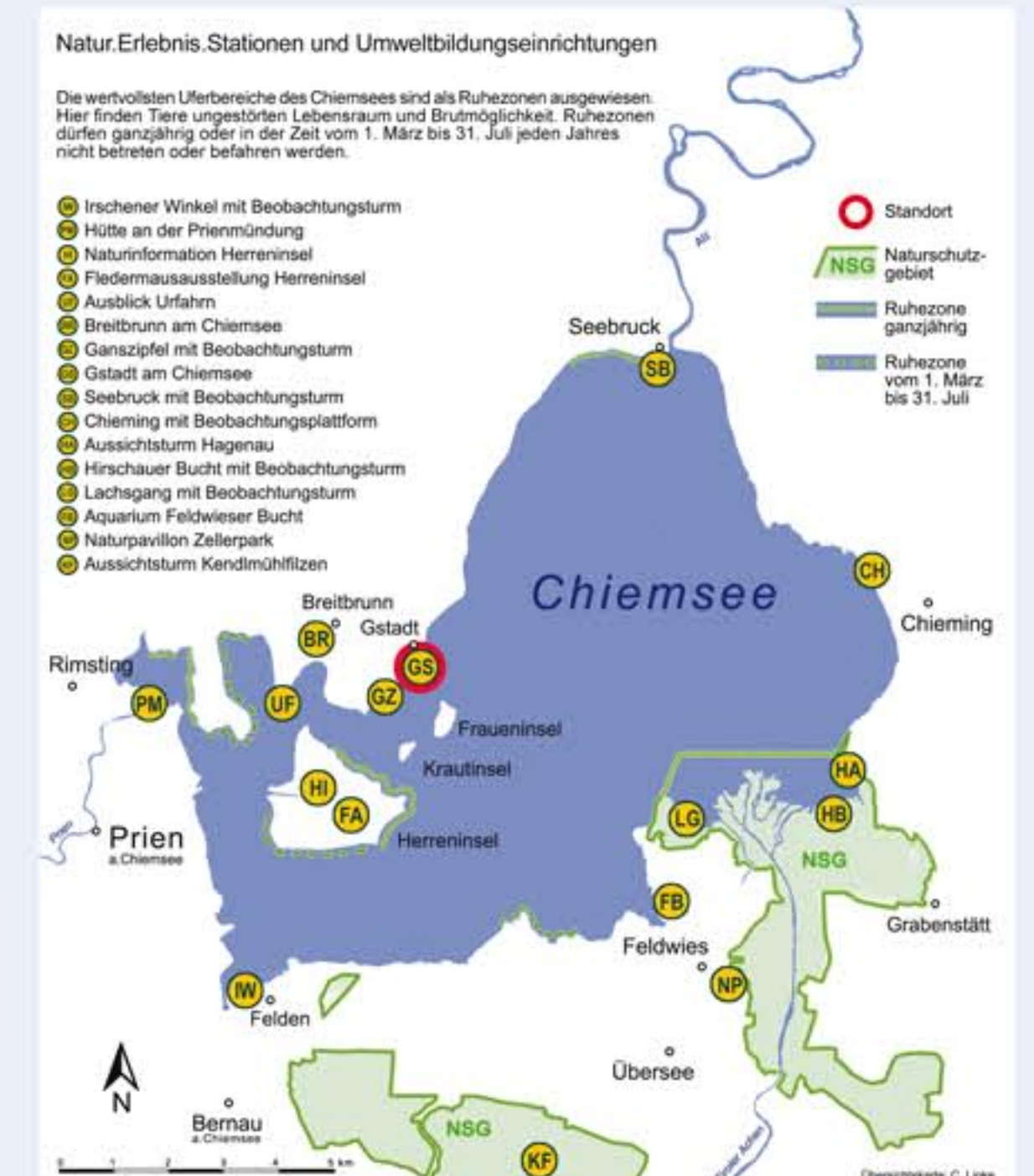
Historische Gartenanlage des Königlichen Schlosses Herrenchiemsee (Quelle: Verlag M. Hauch, Prien)



Benediktinerinnen-Kloster und malerisches Fischerdorf auf der idyllischen Fraueninsel. (Foto: Zimmermann)



Frauengang und Münsterturm (Campanile) auf der Fraueninsel (Quelle: Verlag M. Hauch, Prien)



Mit freundlicher Unterstützung der Regierung von Oberbayern, Abteilung Naturschutz, und der Landratsämter Traunstein und Rosenheim, Untere Naturschutzbehörden.